|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen 🡪 BRIEFMARATHON - 1/3 | DEZEMBER 2017 |
| Drohende lebenslange Haft wegen Facebook-Posts | |
| Tschad | |
| Mahadine (Tadjadine Mahamat Babouri) | |

|  |
| --- |
| Wer im Tschad die Regierung kritisiert, muss mit massiven Repressionen rechnen.  Der Journalist Tadjadine Mahamat Babouri ist seit über einem Jahr unter miserablen Bedingungen eingesperrt. Er ist Online-Aktivist und Vater von sieben Kindern. Im September 2016 veröffentlichte Tadjadine Mahamat Babouri, bekannt unter dem Namen Mahadine, auf Facebook regierungskritische Videos. Wenige Tage darauf haben ihn Sicherheitskräfte auf offener Strasse aufgegriffen, eingesperrt und wochenlang geschlagen. Weil er sich im Gefängnis mit Tuberkulose angesteckt hat, ist er schwer krank und braucht dringend medizinische Versorgung.  Mahadine droht eine lebenslange Haftstrafe.  Amnesty fordert vom ägyptischen Präsidenten Idriss Deby Itno, Mahadine unverzüglich und bedingungslos freizulassen. Er darf nicht für den Rest seines Lebens eingesperrt sein, nur weil er es wagte, seine Meinung zu äussern. **🡪 Fordern Sie mit einem Brief ebenfalls die sofortige Freilassung von Mahadine.**   Im Jahr 2016 verzeichnete Amnesty International im Tschad 16 Regierungsentscheide gegen die Vereinigungsfreiheit sowie diverse Fälle von Polizeigewalt und Folter. Rund 65 NGOs haben berichtet, dass ihnen zwischen 2014 und 2016 untersagt wurde, sich zu versammeln. Zudem sind Facebook und Twitter während eines grossen Teils des Jahres verboten worden. |

|  |
| --- |
| Beteiligen Sie sich am Briefmarathon und schicken Sie einen Brief an den Präsidenten. |
| 🡪 Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** mit den Forderungen finden Sie **auf Seite 4.** |

**Porto: Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00**

|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen 🡪 BRIEFMARATHON - 2/3 | DEZEMBER 2017 |
| Verfolgt, weil sie die Menschenrechte verteidigen | |
| Türkei | |
| Taner & die 'Istanbul 10' | |

|  |
| --- |
| In der Türkei ist der Einsatz für die Menschenrechte zum Verbrechen geworden: Gegen Taner Kiliç und Idil Eser von der türkischen Amnesty-Sektion sowie neun andere MenschenrechtlerInnen laufen zur Zeit absurde Verfahren.  Elf Menschen, die ihr Leben der Verteidigung der grundlegenden Rechte von Journalistinnen, Aktivisten und Oppositionellen in der Türkei gewidmet haben, sind zurzeit selbst in Gefahr. Unter ihnen sind Taner Kiliç, der Präsident von Amnesty Türkei und Idil Eser, die Direktorin der türkischen Amnesty-Sektion.  Sie alle stehen wegen «terroristischer» Delikte vor Gericht – ein absurder Versuch, ihr Engagement für die Menschenrechte zu unterdrücken. Taner Kiliç sitzt seit Juni 2017 in Untersuchungshaft, diese wurde am 22. November willkürlich verlängert. Die «Istanbul 10», das heisst Idil Eser und die neun anderen, die im Juli mit ihr verhaftet wurden, sind am 26. Oktober auf Kaution freigekommen. Doch die Verfahren gegen sie laufen weiter, womit ihnen noch immer jahrelange Haftstrafen drohen.  Amnesty International ruft den türkischen Justizminister Abdulhamit Gül dazu auf, die MenschenrechtlerInnen nicht mehr zu verfolgen und alle Anklagen gegen sie fallen zu lassen.  **Fordern Sie die Türkei mit einem Brief ebenfalls auf, die MenschenrechtlerInnen nicht mehr zu verfolgen und die Anklagen gegen sie fallen zu lassen.** |

|  |
| --- |
| Beteiligen Sie sich am Briefmarathon und schicken Sie einen Brief an den Justizminister der Türkei. |
| 🡪 Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** mit den Forderungen finden Sie **auf Seite 5.** |

**Porto: Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00**

|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen 🡪 BRIEFMARATHON - 3/3 | DEZEMBER 2017 |
| Misshandelt, weil sie das Recht auf Wohnen verteidigt | |
| China | |
| Ni Yulan | |

|  |
| --- |
| Die ehemalige Anwältin Ni Yulan verteidigt in China das Recht auf Wohnen. Ihr unermüdlicher Einsatz ist den Behörden ein Dorn im Auge.  Seit fast 20 Jahren misshandeln und belästigen die Behörden Ni Yulan wegen ihres Einsatzes für das Recht auf Wohnen in Peking. Die ehemalige Anwältin hat unzählige Menschen unterstützt, die aus ihrem Zuhause vertrieben wurden, um für neue Bauprojekte Platz zu machen. Sie war selbst eine von Tausenden, deren Wohnungen im Vorfeld der Olympischen Spiele 2008 demoliert wurden.  Die chinesischen Behörden haben sie für ihren unermüdlichen Einsatz schikaniert, überwacht, verhaftet und zusammen mit ihrer Familie mehrmals aus ihrer Wohnung vertrieben. In Haft wurde sie so brutal verprügelt, dass sie nun im Rollstuhl sitzt.  Ni Yulan hilft den Menschen weiterhin, ihre Rechte einzufordern. Jetzt ist sie selbst darauf angewiesen, dass sich andere für ihre Rechte einsetzen. Amnesty International verlangt vom Direktor der Pekinger Behörde für öffentliche Sicherheit, Wang Xiaohong, dafür zu sorgen, dass Ni Yulan und ihre Familie nicht weiter bedroht werden.  **🡪 Fordern Sie mit einem Brief den Direktor der Pekinger Behörde für öffentliche Sicherheit ebenfalls auf, Ni Yulan nicht weiter zu misshandeln und dafür zu sorgen, dass sie und ihre Familie nicht weiter bedroht werden.** |

|  |
| --- |
| Beteiligen Sie sich am Briefmarathon und schicken Sie einen Brief an den den Direktor der Pekinger Behörde für öffentliche Sicherheit in China. |
| 🡪 Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** mit den Forderungen finden Sie **auf Seite 6.** |

**Porto: Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00**

AbsenderIn:

Datum:

**BETRIFFT: Tadjadine Mahamat Babouri / Mahadine**

President

Idriss Deby Itno

PO Box 74

N‘Djaména

TSCHAD

Sehr geehrter Herr Präsident

Ich fordere Sie hiermit auf, Tadjadine Mahamat Babouri, bekannt unter dem Namen Mahadine, bedingungslos und unverzüglich freizulassen. Er ist Vater von sieben Kindern und wurde verhaftet, verprügelt und eingesperrt, weil er auf Facebook friedlich Kritik an der Regierung geübt hat.

Ihm droht nun eine lebenslange Haftstrafe und er ist schwer krank, weil er sich im Gefängnis mit Tuberkulose angesteckt hat. Bis zu seiner Freilassung bitte ich Sie, ihn ins Am Sinene Gefängnis zu transferieren, damit er die medizinische Versorgung erhält, die er dringend benötigt.

Mahadine sollte seine Freiheit nicht verlieren, nur weil er von seinem Recht auf freie Meinungsäusserung Gebrauch gemacht hat.

Mit freundlichen Grüssen

**Kopie:**

Ambassade de la République du Tchad, Avenue d'Aïre 40, 1203 Genève.

Fax: 022 774 25 27 / E-mail: mission.tchad@bluewin.ch

AbsenderIn:

Datum:

**bETRIFFT: Taner & die «Istanbul 10»**

Minister of Justice

Abdulhamit Gül

Ministry of Justice

Adalet Bakanlığı

06659 Ankara

TÜRKEI

Sehr geehrter Herr Minister

Elf Menschen, die ihr Leben der Verteidigung der Menschenrechte von Journalistinnen, Aktivisten und Oppositionellen in der Türkei gewidmet haben, sind zurzeit selbst in Gefahr.

Unter ihnen sind Taner Kılıç und Idil Eser von Amnesty International. Sie alle stehen wegen «terroristischer» Delikte vor Gericht. In unseren Augen ist dies ein Versuch, ihr Engagement für die Menschenrechte zu verhindern.

Ich rufe Sie dazu auf, diese MenschenrechtlerInnen nicht mehr zu verfolgen und die Anklagen gegen sie fallen zu lassen.

Mit freundlichen Grüssen

**Kopie:**

Botschaft der Türkei, Lombachweg 33, 3000 Bern 15

Fax: 031 352 88 19 / E-mail: botschaft.bern@mfa.gov.tr

AbsenderIn:

Datum:

**bETRIFFT: Ni Yulan**

Wang Xiaohong

Director of Beijing Municipal Public Security Bureau

No.9 Dongdajie

Qianmen

Dongchengqu

Beijingshi 100740

CHINA

Sehr geehrter Herr Direktor

Ich rufe Sie dazu auf, dafür zu sorgen, dass Ni Yulan und ihre Familie nicht weiter bedroht werden.

Seit Jahren wird Ni Yulan attackiert, überwacht, eingeschüchtert und anderweitig schikaniert, weil sie sich für Menschen einsetzt, die aus ihrem Zuhause vertrieben wurden. Sie wurde von der Polizei so brutal verprügelt, dass sie nun im Rollstuhl sitzt. Die Behörden verfolgen sie seit fast 20 Jahren. Sie und ihre Familie sind wiederholt aus ihren Wohnungen vertrieben worden.

Diese unnachgiebige Verfolgung von Ni Yulan muss aufhören.

Mit freundlichen Grüssen

**Kopie:**

Botschaft der VR China in der Schweiz, Kalcheggweg 10, 3006 Bern

Fax: 031 351 45 73 / E-mail: china-embassy@bluewin.ch